

Presseinformation

Studie: ITK-Ausgaben im Gesundheitswesen steigen auf 3,7 Milliarden Euro

- **Arztpraxen und Krankenhäuser haben 2006 mehr investiert**
- **Zunehmende Ausgaben auch für das laufende Jahr erwartet**
- **Bereits 130.000 ITK-Beschäftigte im Gesundheitswesen**

Berlin, 15. April 2007

Arztpraxen und Krankenhäuser haben 2006 so viel in Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) investiert wie nie zuvor. Die ITK-Ausgaben im deutschen Gesundheitswesen kletterten auf insgesamt 3,7 Milliarden Euro – ein Plus von 5 Prozent im Vergleich zu 2005 (3,5 Milliarden Euro). Für das laufende Jahr wird ein weiterer Anstieg von 4 Prozent auf dann 3,8 Milliarden Euro erwartet. Das teilte der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) am heutigen Sonntag in Berlin mit. Grundlage für die Angaben ist eine Untersuchung des Marktforschungsinstituts TechConsult für den BITKOM und die Strategieberatung Roland Berger. „Informations- und Kommunikationssysteme gewinnen im Gesundheitswesen immer mehr an Bedeutung. Zum einen werden die Behandlungsmöglichkeiten der Patienten verbessert, zum anderen die Kosten durch eine Verschlankung der Abläufe reduziert“, sagte Jörg Menno Harms, Vizepräsident des BITKOM.

Allein mit der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte lassen sich nach konservativen Schätzungen jährlich über 500 Millionen Euro einsparen. Auf der Karte, die ab 2008 die bisherigen Chipkarten der Versicherten ersetzt, können Ärzte unter anderem Rezepte abspeichern. Ein Ausdruck auf Papier ist kaum noch nötig. Missbrauch wird schwieriger, Abrechnungen erfolgen schneller, Doppelbehandlungen werden vermieden. In Schleswig-Holstein und Sachsen laufen derzeit erste Tests.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
+49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Stephan Kahl
Pressesprecher
Public Sector & Neue Märkte
+49. 30. 27576-119
Fax +49. 30. 27576-400
s.kahl@bitkom.org

Dr. Pablo Mentzinis
Bereichsleiter
Public Sector
+49. 30. 27576-130
Fax +49. 30. 27576-400
p.mentzinis@bitkom.org

Präsident
Willi Berchtold

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Presseinformation

Studie: ITK-Ausgaben im Gesundheitswesen steigen auf 3,7 Milliarden Euro

Seite 2

Dass ITK gleichzeitig auch die Versorgung der Patienten verbessert, beweisen Anwendungen aus der Praxis. Moderne bildgebende Verfahren beispielsweise helfen dabei, das Stadium eines bösartigen Tumors in nur 30 Minuten zu identifizieren. Aufwendige Einzeluntersuchungen können entfallen. Auch in der Behandlung ermöglicht ITK viele Fortschritte. So werden in der Telechirurgie winzige Operationsroboter eingesetzt, die der Arzt mittels Computer steuert. Die Roboter führen Schnitte äußerst präzise und schonend durch. Patienten dürfen daher früher wieder nach Hause gehen als bei vergleichbaren Eingriffen in der Vergangenheit. Um durchschnittlich 3 bis 4 Tage verkürzen sich die Liegezeiten.

Harms: „Krankenhäuser und Arztpraxen kommen ohne den intelligenten Einsatz von Informationstechnik und Telekommunikation nicht mehr aus.“ BITKOM geht derzeit von rund 130.000 ITK-Beschäftigten im deutschen Gesundheitswesen aus. Das entspricht einem Anteil von 5,3 Prozent aller dort Angestellten. Sowohl die absolute Zahl als auch der Anteil werden nach BITKOM-Prognosen in den kommenden Jahren weiter steigen.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 800 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Gerätehersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.